

70 Jahre und kein Weltfrieden – ein Rückblick auf sieben Jahrzehnte UN



Foto: © UN Photo/Sophia Paris

UN-Friedenssoldaten verteilen Hilfsgüter in Haiti, nach der Erdbebenkatastrophe im Januar 2010, bei dem die Hauptstadt Port-au-Prince und andere Städte stark zerstört wurden.

Von Dr. Christine Koch-Hallas, Mannheim

Dauer	3 bis 5 Stunden
Inhalt	Begriffsdefinition, Gründung und Entstehung der UN, die deutsche UN-Mitgliedschaft, UN-Charta, Aufbau und Struktur, Aufgaben und Handlungsfelder, UN-Friedenseinsätze, Meilensteine, zentrale Kritikpunkte an den UN.
Ihr Plus	zahlreiche vertiefende Zusatzinformationen, ein Buchstabenrätsel als Lernkontrolle

www.tagesschau.de/ausland/70jahre-uno-101.html (Sendung vom 26.06.2015)

Zum 70. Jahrestag der UN-Gründung ist dieser Beitrag in der Tagesschau gesendet worden. Der Artikel kommentiert die historischen Leistungen der Weltorganisation und widerspricht der Einschätzung des früheren französischen Präsidenten de Gaulles, die UN sei eine Quatschbude. Der Beitrag ist auch als Audiodatei im MP3-Format downloadbar (Länge: 2:22 Minuten).

Materialübersicht

Stunden 1/2 Die Vereinten Nationen – eine Einführung

- M 1 (Bd) Was sind eigentlich die Vereinten Nationen bzw. die UN?
- M 2 (Ab) Vom Völkerbund zur UN – die Gründungsgeschichte
- M 3 (Tx/Ab) Die deutsche UN-Mitgliedschaft
- M 4 (Ab) Weltweit gültige Ziele? – Die UN-Charta

Stunden 3/4 Wie funktionieren die UN? – Aufbau und Aufgaben

- M 5 (Sb) Wie sind die UN aufgebaut? – Ein Überblick
- M 6 (Tx) Ein Fall für die UN? – Aufgaben und Handlungsfelder
- M 7 (Sp) Bingo-Bogen: 16 Fragen rund um die Vereinten Nationen
- M 8 (Tx) Die UN-Friedensmissionen – Verantwortung für den Frieden

Stunde 5 70 Jahre Vereinte Nationen – eine (kritische) Bilanz

- M 9 (Tx) Denkwürdige Momente in der Geschichte der UN
- M 10 (Tx) Globales Chaos, machtlose UN – wie zeitgemäß sind die Vereinten Nationen noch?

Lernkontrolle

- M 11 (Lk) Was Sie über die Vereinten Nationen wissen sollten – ein Rätsel
- M 12 (Kl) Vorschlag für eine Klausur
- M 13 (Gl) Die wichtigsten Fachbegriffe auf einen Blick – ein Glossar

Minimalplan

Sollten Sie weniger Zeit zur Verfügung haben, können Sie wie folgt planen:

- | | | |
|-----------------|-------------------------------|-----------------------|
| Stunde 1 | Die UN, das unbekannte Wesen? | M 1, M 3, M 4 |
| Stunde 2 | Mehr Aufgaben als Macht? | M 5, M 6, M 10 |

M 1

Was sind eigentlich die Vereinten Nationen bzw. die UN?

Die Vereinten Nationen gibt es seit 1945. Diese Organisation feiert also im Jahr 2015 den 70. Geburtstag – ein Anlass, sich einmal genauer mit dem Geburtstagskind zu beschäftigen. Wie gut kennen Sie die Vereinten Nationen?



Fünf Fragen zu den Vereinten Nationen	
1. Betrachten Sie die Flagge der Vereinten Nationen. Was ist darauf zu sehen? Sammeln Sie Ideen, wofür die Symbole auf der Fahne stehen könnten.	
2. Wie viele Mitglieder gehören aktuell den Vereinten Nationen an?	
3. Was vermuten Sie: Aus welchem Kontinent stammen die meisten Mitglieder?	
4. Ein anderer Begriff für die Vereinten Nationen ist UN. Wofür steht diese Abkürzung?	
5. Unter dem Dach der Vereinten Nationen gibt es zahlreiche Organisationen und Einrichtungen. Welche der folgenden Organisationen zählt nicht dazu?	EuGH Sicherheitsrat UNICEF UNESCO WHO

Aufgaben

1. Bearbeiten Sie die Fragen in der Tabelle in Teamarbeit.
2. Recherchieren Sie und notieren Sie, wofür die Abkürzungen in der Tabelle stehen.

M 2

Vom Völkerbund zu den UN – die Gründungsgeschichte

Der Völkerbund als Vorläufer der UN

Die Gründung der Vereinten Nationen bzw. UN war nicht der erste Versuch, eine weltumspannende zu schaffen. Unter dem Eindruck des Ersten Weltkrieges hatten Politiker für einen Zusammenschluss zur Verhinderung von geworben. So wurde bereits 1920 der als erster Vorstoß, eine politische Weltorganisation zu schaffen, gegründet. Aber die USA beteiligten sich nicht am Völkerbund – seine Satzung war Bestandteil des Versailler Vertrages, dessen Ratifizierung vom Senat der USA abgelehnt wurde. Auch andere wichtige traten aus und so konnte der Völkerbund nie zu einer universalen Organisation werden. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges war das des Völkerbundes offensichtlich.



© picture alliance/akt-images

Die Gründung der Vereinten Nationen

Noch während des Zweiten Weltkrieges nahmen der britische Premierminister Churchill und der amerikanische Präsident Roosevelt die einer Weltfriedensorganisation wieder auf. Allerdings sollte sich die Weltgemeinschaft diesmal so organisieren, dass sie sowohl legitimiert als auch handlungsfähig sein würde. Die Entwürfe konkretisierten sich auf mehreren an denen auch die Sowjetunion beteiligt war – nämlich in den Konferenzen von Moskau und Teheran (1943), in Washington (1944) sowie Jalta (Februar 1945). Die Grundlagen für den Aufbau einer neuen Weltorganisation waren somit vor allem durch die Vorstellungen der USA, der Sowjetunion und des Vereinigten Königreichs geprägt. Sie einigten sich auf ein Großmächtegremium, zu welchem sie und Frankreich hinzuzogen. Diese fünf Mächte erklärten sich zur Übernahme einer Verantwortung für den internationalen bereit. Allerdings setzten sie dabei für sich eine bevorzugte Position innerhalb der neuen Organisation durch. So wurden ihnen eine ständige Mitgliedschaft und ein im Sicherheitsrat garantiert. Außerdem besitzen sie weitere Einflussmöglichkeiten auf alle wichtigen im System der UN. Nachdem sich am 25. April 1945 Diplomaten aus 50 Ländern zur Gründungsversammlung der UN in San Francisco getroffen hatten, wurde am 26. Juni 1945 die Charta der UN verabschiedet.

Der Vertreter Chiles bei der Unterzeichnung der UN-Charta ausgehend auf der Konferenz von San Francisco (25. April bis 26. Juni 1945); am 24. Oktober 1945 in Kraft getreten.

China – Entscheidungen – Frieden – Friedensorganisation – Idee – Konferenzen – Kriegen – Scheitern – Staaten – Vetorecht – Völkerbund

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken mit den Begriffen aus dem Kasten.
2. Zeichnen Sie die Gründung der Vereinten Nationen in Stichworten nach.
3. Wie könnte das Motto zum 70. Geburtstag der UN lauten? Entwerfen Sie ein in wenigen Worten einen Vorschlag für ein passendes Motto.

M 4

Weltweit gültige Ziele und Grundsätze? – Die UN-Charta

Geht das überhaupt? Gemeinsame Ziele für 193 unterschiedliche Staaten aus allen Weltregionen? Hier erfahren Sie mehr über die rechtlichen Regeln, die den Entscheidungen oder Aktionen der UN zugrunde liegen.

Eine Art Weltverfassung?

Einerseits haben selbst die UN nur begrenzte Möglichkeiten, gegen souveräne Mitgliedstaaten bei Verstößen gegen das Völkerrecht vorzugehen. Andererseits ist die UN-Charta für alle 193 Mitgliedstaaten rechtlich verbindlich. In insgesamt 19 Kapiteln und 111 Artikeln sind die Grundregeln festgeschrieben, auf die sich die Mitglieder der Weltorganisation geeinigt haben. Zum einen stehen darin die Regeln für den Umgang der Staaten miteinander, zum anderen geht es um die Beziehungen zwischen Mitgliedern und UN sowie die Befugnisse der UN-Organe selbst.

Hohe Hürden für Änderungen

Änderungen der Charta sind nicht einfach möglich: Erstens ist dafür eine Zweidrittelmehrheit in der Generalversammlung nötig, zweitens müssen die fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates einverstanden sein und dann müssen diese Änderungen in mindestens zwei Dritteln der Mitgliedsstaaten entsprechend verabschiedet werden.



Foto: © UN Photo/Mark Garten

Der erste Satz aus der Charta der Vereinten Nationen

„Wir, die Völker der Vereinten Nationen – fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat, unseren Glauben an die Grundrechte des Menschen, an Würde und Wert der menschlichen Persönlichkeit, an die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie von allen Nationen, ob groß oder klein, erneut zu bekräftigen, Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen und anderen Quellen des Völkerrechts gewahrt werden können, den sozialen Fortschritt und einen besseren Lebensstandard in größerer Freiheit zu fördern, und für diese Zwecke Duldsamkeit zu üben und als gute Nachbarn in Frieden miteinander zu leben, unsere Kräfte zu vereinen, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren, Grundsätze anzunehmen und Verfahren einzuführen, die gewährleisten, dass Waffengewalt nur noch im gemeinsamen Interesse angewendet wird, und internationale Einrichtungen in Anspruch zu nehmen, um den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt aller Völker zu fördern – haben beschlossen, in unserem Bemühen um die Erreichung dieser Ziele zusammenzuwirken.“

In: www.infoseiten.slpb.de/fileadmin/daten/dokumente/UN_Charta.pdf

Aufgaben

1. Lesen Sie den Satz aus der Präambel und notieren Sie die wichtigsten Stichworte.
2. Verfassen Sie nun auf der Grundlage Ihrer Notizen eine Zusammenfassung des Gelesenen.
3. Umweltschutz wird in der Präambel der UN-Charta nicht ausdrücklich genannt und ist doch ein wichtiges Anliegen der Vereinten Nationen. Was könnte der Grund dafür sein?

M 6

Ein Fall für die UN? – Aufgaben und Handlungsfelder

„Die Fähigkeit des Menschen zur Vernunft hat die UN möglich gemacht.“ Das sagte der frühere Bundeskanzler Willy Brandt anlässlich des deutschen Beitritts zur Weltorganisation 1973. Hier geht es um die Frage, welche Rolle die UN auf der internationalen Bühne spielen und welche Aufgaben sie wahrnehmen.

Viel oder wenig?

Was die Vereinten Nationen leisten

- Sie versorgen 90 Millionen Menschen in 80 Staaten der Welt mit Nahrung.
- Sie bekämpfen die Armut und verbessern die Gesundheitsversorgung von 420 Millionen Menschen.
- Sie unterstützen 38,7 Millionen Flüchtlinge weltweit.
- Sie mobilisieren 22 Milliarden Dollar für humanitäre Katastrophenhilfe.
- Sie impfen 58 Prozent der Kinder dieser Welt, wodurch jährlich drei Millionen Leben gerettet werden.



Foto: © UN Photo/Michos Tzovaras

Die Skulptur mit dem Titel „non-violence“ steht als Symbol für Frieden vor dem UN-Gebäude in New York.

Nach: http://issuu.com/unric_publications/docs/2015_un_evel/day_german_af3a0471-1ae0

Friedenssicherung und was noch? – Die Aufgaben der UN seit 1945

Nach zwei verheerenden Weltkriegen bildet die Sicherung des Friedens und der internationalen Sicherheit die zentrale Aufgabe der UN. Waren bei ihrer Gründung zwischenstaatliche Kriege die größte Herausforderung, steht heute die enorme Zunahme innerstaatlicher Konflikte und neuer Phänomene wie der transnationale Terrorismus im Zentrum ihrer Arbeit.

Der Völkermord und die Verbrechen des NS-Regimes bilden den Hintergrund für den zweiten großen Aufgabenbereich der UN, den Schutz der Menschenrechte und die Fortentwicklung des Völkerrechts. Bereits 1948 verabschiedete die Generalversammlung die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die als zentrales Dokument in der Geschichte der Menschenrechte gilt. Außerdem setzen sich die UN dafür ein, dass auch die Rechte der Kinder besser geschützt werden.

Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ist das dritte große Aufgabenfeld. Frieden wird nicht nur als Abwesenheit von Krieg verstanden, sondern umfasst auch Fragen der weltweiten Entwicklung und Gerechtigkeit. Hinzu trat angesichts globaler Probleme, wie beispielsweise des Treibhauseffekts oder Ozonlochs, das Themengebiet des Umweltschutzes. Die UN helfen Ländern, in denen ein großer Notzustand herrscht, wie zum Beispiel nach Naturkatastrophen oder während Kriegen. Dabei versuchen sie, dafür zu sorgen, dass die betroffenen Menschen Wasser, Nahrung und medizinische Versorgung bekommen. Ein anderes wichtiges Ziel stellt auch die Bekämpfung des Klimawandels dar, um die katastrophalen Folgen für die Menschen in den betroffenen Regionen einzudämmen (Dürre, Erosion, Hochwasser etc.).

Nach: www.bpb.de/internationales/weltweit/vereinte-nationen/

Aufgabe

Erstellen Sie eine Mindmap zu den Aufgaben und Handlungsfeldern der UNO.

M 9

Denkwürdige Momente in der Geschichte der UN

1.

Aus deutscher Sicht hat vor allem der ehemalige Bundeskanzler Willy Brandt bleibenden Eindruck hinterlassen. Kurz nach dem UN-Beitritt der beiden deutschen Staaten hielt er als erster deutscher Regierungschef im September 1973 eine Rede vor der Generalversammlung. Er rief die Völker auf, den Weg in die Gemeinschaft zu gehen, anstatt ihre Sicherheit in Isolation, Souveränität und ungezügelm Nationalismus zu suchen. Zugleich sprach er die Hoffnung aus, dass Europa von einer Wirtschaftsgemeinschaft zu einer Union zusammenwachsen, die als

Macht des Friedens auftritt. Brandts Rede und seine Ankündigung, Deutschland werde mehr Verantwortung in der Welt übernehmen, fand national wie international viel Beachtung und Anerkennung.



Foto: © UN Photo/
Yutaka Nagata

2.

Etwa ein Jahr, nachdem sie bei einem Attentat lebensgefährlich verletzt worden war, sorgte die pakistanische Kinderrechtsaktivistin Malala Yousafzai im Juli 2013 für einen Höhepunkt in der Geschichte der UN. In einer Rede vor der UN-Jugendversammlung appellierte sie an ihrem 16. Geburtstag an die Staaten, Schulbildung für alle Kinder sicherzustellen. Islamisten hatten im Oktober 2012 versucht, sie mit mehreren Schüssen zu töten, weil sie für das Recht auf Bildung auch für Mädchen gekämpft und sich damit die Taliban zum Feind gemacht hatte. 2014 wurde sie für ihr Engagement als jüngste Preisträgerin aller Zeiten mit dem Friedensnobelpreis geehrt.



Foto: © UN Photo/Eskinder Negesse

3.

Gleich zwei Besonderheiten prägten die 70. UN-Vollversammlung: Zum ersten Mal hielt ein Papst die Eröffnungsrede. Außerdem war es mit rund versammelten 160 Staats- und Regierungschefs das bisher größte Gipfeltreffen. Papst Franziskus würdigte in seiner Rede die Arbeit der UN und insbesondere die „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung“. Die UN-Vollversammlung einigte sich darin auf 17 Hauptziele für die zukünftige Entwicklung aller Staaten. Beispielsweise soll die Beseitigung der extremen Armut und des Hunger bis Ende 2030 erreicht sein.

Nach: www.dgvn.de/un-im-ueberblick/70-jahre-vereinte-nationen/fotostrecke-denkwuerdige-un-momente/fotostrecke/historische-und-denkwuerdige-un-momente/12/#gallery



Foto: © picture alliance/AA

Aufgaben

1. Finden Sie für jedes der drei Ereignisse eine passende Überschrift.
2. Was meinen Sie, weshalb sind gerade diese Momente in die Geschichte der UN eingegangen?
3. Welches dieser Ereignisse halten Sie für das Wichtigste? Begründen Sie Ihre Meinung.

M 10

Globales Chaos, machtlose UN – wie zeitgemäß sind die Vereinten Nationen noch?

Wie zeitgemäß sind die UN 70 Jahre nach ihrer Gründung noch? Dazu hat der Sender Deutschlandradio Kultur den früheren UN-Diplomaten Gunter Pleuger befragt. Er war von 2002 bis 2006 Ständiger Vertreter Deutschlands bei den UN. Lesen Sie hier einen Auszug aus dem Interview.

Deutschlandradio: 70 Jahre, nachdem die UN-Charta in Kraft trat, ist die UNO nur noch ein schöner alter Traum, der viel kostet und politisch wenig bringt?

- 5 *Gunter Pleuger:* Das glaube ich gar nicht. Ganz im Gegenteil: Wir brauchen die UNO heute, im Zuge der Globalisierung, noch sehr viel mehr als vor 70 Jahren. Sehen Sie, es gibt viele globale Probleme, die kein einzelner Staat mehr,
10 sei er auch noch so mächtig, allein lösen kann. Dazu brauchen wir eine globale Organisation für globale Lösungen. [...] Und die gilt es zu stärken, und vor allen Dingen dadurch zu stärken, dass den Mitgliedsstaaten gesagt wird, die
15 UNO kann nur das leisten, was ihr Mitgliedsstaaten wollt. [...]

Deutschlandradio: Aber gerade diese Rolle, eine internationale Ordnungsmacht zu sein in der globalisierten Welt, die wird doch immer
20 schwieriger, wenn wir uns angucken, welche Kräfte da eigentlich aktiv sind. [...]

Pleuger: Das ist richtig. Auf der anderen Seite wird die UNO häufig nur in Gestalt der Generalversammlung und des Sicherheitsrats gesehen.
25 Die UNO besteht aber außerdem auch noch aus über 150 Sonderorganisationen, die in allen Konflikten [...] eine sehr wichtige Rolle spielen. [...]

Deutschlandradio: Ein Ziel der UNO [...] war ja vor allem die Einhaltung des Völkerrechts. Und wenn wir uns jetzt angucken, wie die realpolitischen Verhältnisse in der Welt derzeit sind,
30 dann klingt das fast illusorisch, das zu erhoffen, dass dieses Völkerrecht eingehalten wird.

35 *Pleuger:* Also erstens mal muss man sagen: Die Charta der Vereinten Nationen ist Völkerrecht. Und wenn Sie diese Charta heute nach 70 Jah-

ren lesen, so ist sie noch so aktuell wie bei der Gründung der Vereinten Nationen. [...] Und der
40 Sicherheitsrat wiederum ist natürlich durch seine Struktur [...] oft in seiner Entscheidungsfähigkeit gehindert. Das hat einmal damit zu tun, dass die fünf ständigen Mitglieder gegen
45 Entscheidungen des Sicherheitsrats ein Vetorecht haben, und zum anderen damit, dass die UNO auch nicht über eigene Ressourcen verfügt, um im Falle einer notwendigen Konfliktlösung schnell und effizient handeln zu können [...]

1945 - 2015
70 Jahre UN

50 *Deutschlandradio:* Und wo hat die UNO eklatant versagt?

Pleuger: [...] Sie hat am eklatantesten versagt natürlich beim Völkermord in Ruanda. Und anstatt dort mit den Mitteln der Intervention
55 kräftig hinein zu gehen, hat man die wenigen Blauhelme, die dort waren, noch zurückgezogen, was natürlich aus der Sicht des Generalsekretärs verständlich war, weil er für das Leben dieser wenigen Menschen verantwortlich war
60 und diese wenigen den Völkermord nicht hätten aufhalten können. Das hat aber zur Folge gehabt, dass in der großen Reformdiskussion von 2005, die Kofi Annan einberufen hatte, neue Instrumente geschaffen worden sind, die
65 so etwas in Zukunft leichter bekämpfbar machen. [...]

Für den Deutschlandfunk stellte Liane von Billerbeck die Fragen. Der frühere UN-Diplomat Gunter Pleuger ist heute Präsident der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder.

In: Die UN-Charta ist noch so aktuell wie vor 70 Jahren, Interview mit Gunter Pleuger, in Deutschlandradio Kultur vom 24.10.2014, Autorin: Liane von Billerbeck, zu finden unter www.deutschlandradiokultur.de/vereinte-nationen-die-un-charta-ist-noch-so-aktuell-wie-vor.1008.de.html?dram:article_id=301228